

Stephanie Conein

**Markt der Weiterbildungen für
Weiterbildner/innen**

QUALIDAT liefert erstmalig Daten

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
August 2007

Online im Internet:

URL: <http://www.die-bonn.de/doks/conein0701.pdf>

Dokument aus der Reihe „DIE FAKTEN“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

<http://www.die-bonn.de/fakten>

Markt der Weiterbildungen für Weiterbildner/innen

QUALIDAT liefert erstmalig Daten¹

In der Weiterbildung wird in der letzten Zeit verstärkt die Professionalisierung – insbesondere des Weiterbildungspersonals – ins Blickfeld genommen. Unbekannt war bisher jedoch, welche Möglichkeiten Weiterbildner/innen haben, dem eigenen Fortbildungsbedarf Rechnung zu tragen. Die Ende 2005 in Betrieb genommene Datenbank QUALIDAT bietet mit über 2.000 Veranstaltungen erstmals einen Überblick über einen Ausschnitt² des Fortbildungsangebotes und ermöglicht u. a. Aussagen über Themen, Träger und Kosten.

Woher stammen die Daten?

Die Datenbank QUALIDAT entstand in einer Kooperation des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung mit den Verbänden Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE), Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens, Arbeit und Leben und dem Dachverband der privaten Weiterbildungsorganisationen. Aus den Reihen der Kooperationspartner stammen bis heute die Hauptdatenlieferanten. Neben zahlreichen privaten Anbietern stellen die Landesverbände der Volkshochschulen, über 20 Universitäten und die KBE die größten Datenmengen zur Verfügung. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse fußen auf Angaben zu allen Veranstaltungen, die im Zeitraum von Dezember 2005 bis Juni 2007 in QUALIDAT eingegeben wurden.

Trifft das Angebot die Fortbildungsinteressen der Weiterbildner/innen?

Das Aufgabenfeld der in der Weiterbildung Tätigen verändert sich, wie schon 1998 in der Delphi-Befragung des BMBF prognostiziert (Kuwan/Waschbüsch 1998), massiv. Sowohl für die hauptamtlich Beschäftigten als auch für die Kursleitenden und Trainer/innen treten neue Aufgaben neben die alten. So müssen erstere vor allem in den Bereichen Management (vgl. Meisel 2001) und Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden, während die Trainer/innen und Kursleitenden verstärkt auch eine beratende Rolle einnehmen und als Förderer der Selbst-Lern-Kompetenz tätig werden (vgl. Funk/Röpnak 1998 und Klein 1998).³ Interessant ist nun zu untersuchen, in welcher Quantität Fortbildungsangebote in den genannten Bereichen vorhanden sind. Hat der Markt bereits auf den verstärkten Fortbildungsbedarf in diesen vier Themenfeldern reagiert?

In Diagramm 1 ist die quantitative Verteilung der Kursinhalte abgebildet. Der größte Anteil entfällt auf die Bereiche Fremdsprachenunterricht, Gesundheitsbildung und Didaktik/Methodik. Die neuen Tätigkeitsschwerpunkte des Weiterbildungspersonals sind also noch nicht besonders stark vertreten. Sie gehören jedoch auch nicht zu den Stiefkindern,

¹ Die Datenlage zur Weiterbildung der Weiterbildner/innen ist derzeit noch sehr dünn. Empirische Untersuchungen gibt es dabei vor allem im Hinblick auf die Nachfrageseite. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Studie von Gieseke und Reich (2004). Lediglich die Untersuchung von Botzat (2001) fokussierte die Weiterbildungsangebote für Weiterbildner/innen.

² Es ist nicht möglich, exakt abzuschätzen, wie groß das Angebot in diesem Bereich ist. Nach über einem Jahr intensiver Recherche scheint es uns durchaus realistisch, dass in QUALIDAT deutlich über 70% des Gesamtangebotes repräsentiert ist.

³ Hölbling und Reglin kommen in ihrer empirischen Studie (2006) in Bezug auf das Tätigkeitsfeld Beratung zu unterschiedlichen Ergebnissen. Während die Befragung der Weiterbildungseinrichtungen eine nicht gestiegene Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen ergab, zeigen die Ergebnisse der Experteninterviews dass „[...] Beratungsdienstleistungen im Rahmen systemischer Lernarrangements an Bedeutung gewonnen haben“ (Hölbling/Reglin 2006, S. 57).

denn mit immerhin 114 bzw. 76 Veranstaltungen gibt es bereits für die Bereiche Management/Leitung bzw. Beratung eine größere Auswahl an Fortbildungsangeboten, auf die Weiterbildner/innen zurückgreifen können. Gleiches gilt für den Themenbereich Lernen/Lernkultur mit 66 Veranstaltungen. Ausbaufähig sind jedoch mit nur 38 Veranstaltungen die Angebote zur Öffentlichkeitsarbeit.

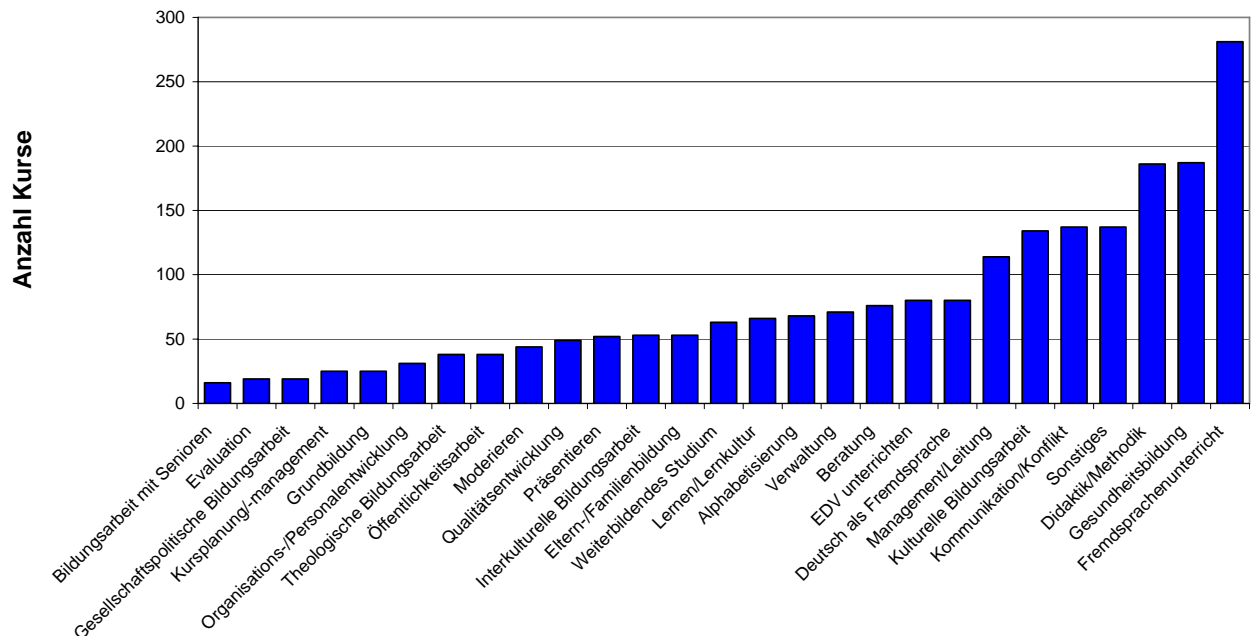


Diagramm 1: Quantitative Verteilung der Inhalte (n=2.142)

Wer bietet zu welchen Anteilen Weiterbildungen für Weiterbildner/innen an?

Neben der Frage, welche Inhalte in welcher Qualität das Weiterbildungsangebot für Weiterbildner/innen bestimmen, ist es auch interessant zu betrachten, wie sich die Anbieterstruktur gestaltet und ob anbieterspezifische Themenspektren auszumachen sind. Die Volkshochschulen (VHS) bieten den quantitativ größten Teil (1.344) der Veranstaltungen an. Ihnen folgen die konfessionellen Anbieter (366) und die Universitäten (250). An vierter Stelle liegen private Institutionen mit 121 Veranstaltungen. Weniger relevant sind sonstige öffentlich geförderte Institutionen sowie die gewerkschaftlichen Anbieter mit 56 bzw. 5 Veranstaltungen.

Interessant ist nun die Frage, wer sich in welchen Themenbereichen profiliert. Dazu haben wir die Angebote der vier größten Anbietergruppen nach den oben bereits aufgeführten Inhalten ausgewertet (s. Diagramm 2). Angezeigt wird, wie viele Kurse ein Anbieter in dem jeweiligen Themenbereich bereithält.

Auffällig ist, dass sich die VHS vor allem in den Themenfeldern Fremdsprachen, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildungsarbeit und Didaktik/Methodik engagieren, wobei sie im ersteren nahezu konkurrenzlos sind.

Die Schwerpunkte der konfessionellen Weiterbildungsanbieter liegen in den Themenfeldern Eltern-/Familienbildung, Kommunikation/Konflikt sowie naturgemäß Theologische Bildungsarbeit.

Universitäten bieten Weiterbildung für Weiterbildner/innen vor allem als kompletten weiterbildenden Studiengang an. Sie sind darüber hinaus in den Themenfeldern Didaktik/Methodik und Management/Leitung vertreten.

Die privaten Weiterbildungsanbieter halten für Weiterbildner hauptsächlich Veranstaltungen zu Alphabetisierung, Beratung, Didaktik/Methodik und Kommunikation/Konflikt bereit.

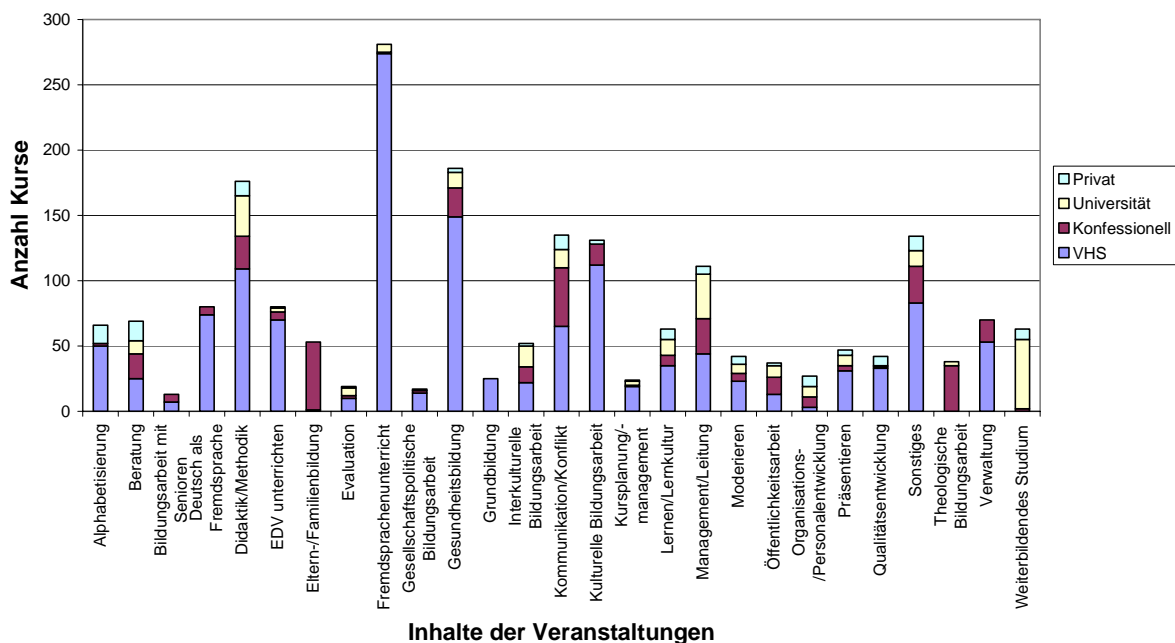


Diagramm 2: Anzahl der Kurse der größten Veranstalter, sortiert nach Inhalten (n=2.142)

Betrachtet man nun noch einmal genauer, welchen Anteil die oben genannten, zukünftig besonders relevanten Weiterbildungsinhalte (Beratung, Lernen/Lernkultur, Management, Öffentlichkeitsarbeit) an dem jeweiligen Weiterbildungsangebot der vier größten Veranstaltergruppen haben (s. Diagramm 3), so ist festzustellen, dass die VHS zwar bezogen auf das Gesamtangebot in den betreffenden Themenbereichen jeweils die größte Anzahl an Veranstaltungen ausrichtet, bezogen auf ihr eigenes Angebot die betreffenden Bereiche jedoch nur einen geringen Prozentsatz ausmachen.

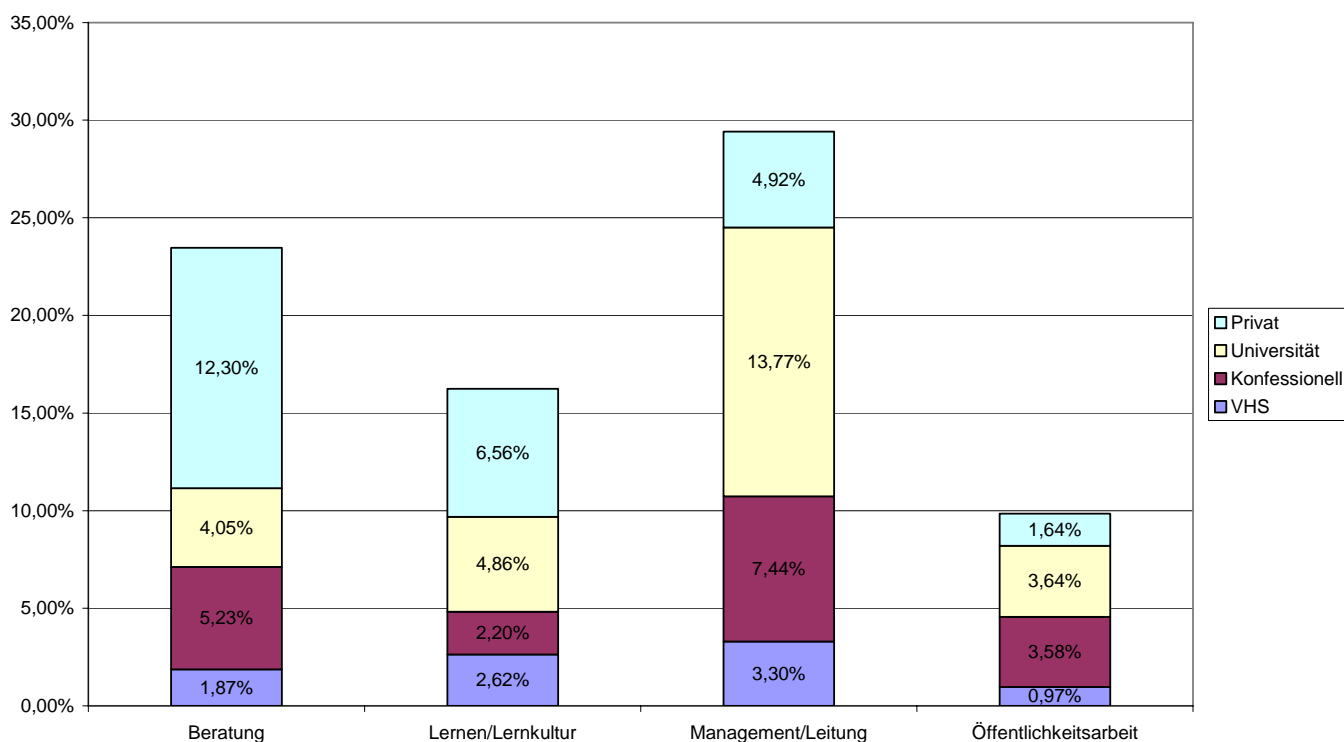


Diagramm 3: Anteil ausgewählter Inhalte am Gesamtangebot der drei größten Anbieter (n=2.081)

Das Thema Beratung spielt vor allem bei den Angeboten der privaten Veranstalter eine Rolle, während die Universitäten und die konfessionellen Anbieter sich verstärkt dem Themenbereich Management/Beratung widmen.

Wie viel kosten die Veranstaltungen?

Weiterbildner/innen arbeiten oftmals in prekären Beschäftigungsverhältnissen und verfügen zumeist über kein großes Einkommen. So stellt die im Auftrag der BMBF durchgeführte „Erhebung zur beruflichen und sozialen Lage von Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen“ fest: „Es zeigt sich, dass vor allem die hauptberuflichen Honorarkräfte aber auch die fest angestellten Lehrkräfte überproportional häufig in den unteren Einkommensklassen anzutreffen sind“ (WSF 2005, S. 78). In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, welche Kosten Weiterbildner/innen für die eigene Fortbildung veranschlagen müssen. Das Kostenspektrum der angebotenen Veranstaltungen ist sehr groß. Es reicht von Veranstaltungen, die mit keinen Kosten für die Teilnehmer verbunden sind, bis hin zu Kursen, die für mehrere tausend Euro angeboten werden. Der Großteil (60%) der 1.922 Kurse, für die Kostenangaben existieren, ist für weniger als 100 € zu haben, 10% der Kurse sind kostenfrei.

Unter den 52 teuersten Kursen, die alle über 2.000 € kosten, sind die Weiterbildungen zum Thema Beratung überdurchschnittlich oft vertreten (s. Diagramm 3).

Besonders günstig hingegen sind die Kurse in den Bereichen Fremdsprachen, Grundbildung, Verwaltung und Kursplanung – jeweils über 70% aller Veranstaltungen kosten weniger als 100 €.

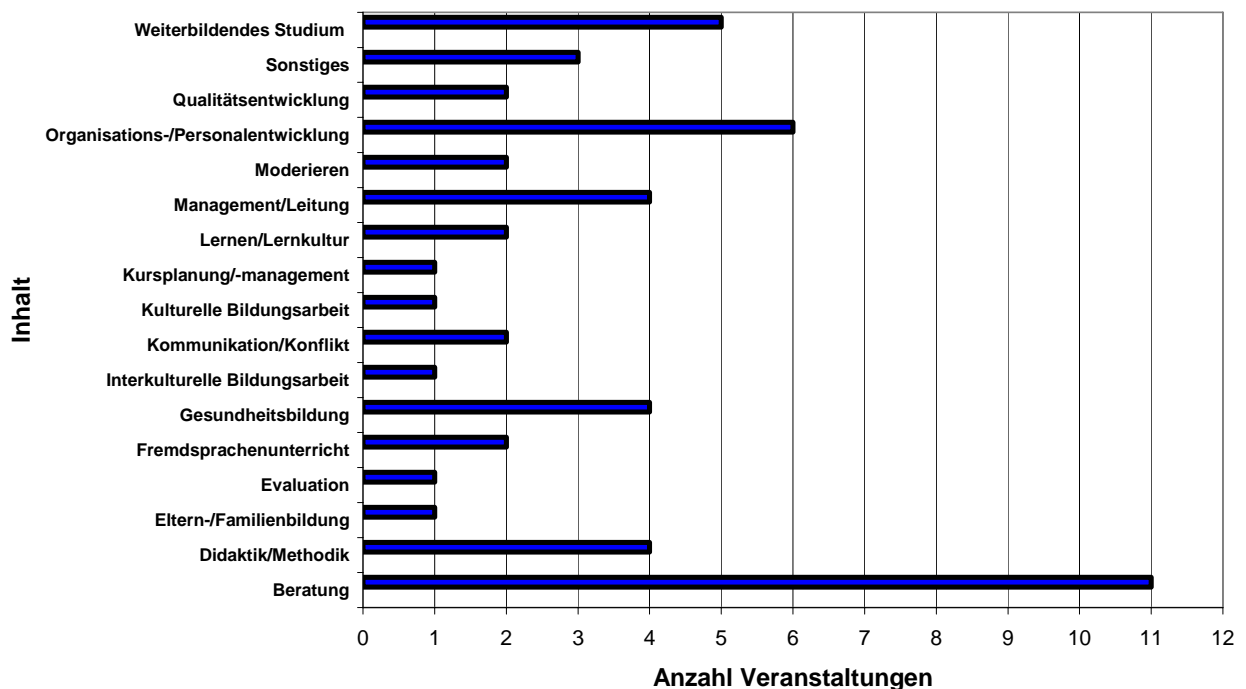


Diagramm 4: Inhaltliche Verteilung der Veranstaltungen über 2000 € (n=52)

Weiterbildner/innen können also in der Regel für wenig Geld die für sie notwendige Weiterbildung wahrnehmen. Dies ist angesichts der Tatsache, dass die meisten von ihnen über wenig Geld verfügen, Weiterbildung für sie jedoch unabdingbar ist, um auf dem Markt bestehen zu können, eine erfreuliche Tatsache. Weniger erfreulich ist jedoch, dass gerade Veranstaltungen zum relevanten Thema Beratung zu den teuren Angeboten gehören.

Weitere Funktion der Datenbank

QUALIDAT dient jedoch nicht nur als Datengrundlage für die Bearbeitung professionalisierungsrelevanter Fragen. Vielmehr erfüllt die Datenbank noch eine weitere Funktion: Sie ist ein Serviceinstrument für Weiterbildner/innen, die sich regionen- und trägerübergreifend einen Überblick über Fortbildungsmöglichkeiten verschaffen möchten. Darüber hinaus ermöglicht sie es Anbietern, ihre Veranstaltungen einem größeren Interessentenkreis zielgerichtet zugänglich zu machen. Unter <http://www.die-bonn.de/qualidat/> lässt sich die Weiterbildungsdatenbank inklusive aller Recherchemöglichkeiten finden. Anfragen zu QUALIDAT können per E-Mail an qualidat@die-bonn.de gestellt werden.

Literatur

(Letzter Zugriff auf alle Online-Dokumente am 15.08.2007)

Botzat, T. (2001): Explorative Sichtung von Fortbildungsprogrammen. Ergebnis einer kritischen Durchsicht. In: Heuer, U. et al. (2001): Neue Lehr- und Lernkulturen in der Weiterbildung. Bielefeld, S. 36–69

Funk, R./Röpnack, R. (1998): Anything goes? Trainer und Berater in der betrieblichen Weiterbildung. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. Heft I, S. 25–27

Giesecke, W./Reich, R. (2006): Weiterbildungsinteressen von Weiterbildner/innen. Ergebnisse einer Befragung“. In: Heuer, U./Giesecke, W.: Pädagogisches Wissen für die Weiterbildung. Fortbildungsbedarf und Personalentwicklung. Oldenburg, S. 35–184

Klein, R. (1998): Neue KursleiterInnen braucht das Land? Verunsicherungen um ein neues Professionsverständnis. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. Heft I, S. 22–24

Kuwan, H./Waschbüsch, E. (1998): Delphi-Befragung 1996/1998. Abschlußbericht zum „Bildungs-Delphi“. Potentiale und Dimensionen der Wissensgesellschaft. Auswirkungen auf Bildungsprozesse und Bildungsstrukturen. München
http://www.bmbf.de/pub/delphi-befragung_1996_1998.pdf

Meisel, K. (2001): Managementprobleme in öffentlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen – Anforderungen an intermediäre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Hohengehren

WSF Wirtschaft und Sozialforschung (2005): Erhebung zur beruflichen und sozialen Lage von Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen. Schlussbericht. Kerpen
http://www.bmbf.de/pub/berufliche_und_soziale_lage_von_lehrenden_in_weiterbildungseinrichtungen.pdf

Hölbling, G./Reglin, T. (2006): Innovationen im Leistungsportfolio von Weiterbildungseinrichtungen: Vom Seminaranbieter zum Lerndienstleister. Quem Materialien Nr. 71. Berlin
<http://www.abwf.de/main/publik/content/main/publik/materialien/content/main/publik/materialien/ab%202003/materialien71.pdf>

Konzeption und Text

Dr. Stephanie Conein
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-301
F +49 (0)228 3294-399
conein@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: August 2007

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter:
www.die-bonn.de/fakten